



Suchergebnisse: Sylvensteinspeicher

15. Januar 1954 – Der Landtag beschließt den Bau des Sylvensteinspeicher

München * Der Bayerische Landtag stimmt offiziell für den Bau des Sylvenstein-Stausees.

April 1954 – Die Arbeiten am Sylvensteinspeicher beginnen

Sylvensteinspeicher * Die Arbeiten am Sylvensteinspeicher beginnen. Der schnelle Start hängt direkt mit dem schweren Hochwasserjahr von 1954 zusammen. Der Hochwasserschutz hat politische Priorität. Die Arbeiten beginnen mit der Einrichtung der Baustelle im Tal bei Fall. Die Zufahrtsstraßen und Arbeiterunterkünfte müssen errichtet werden, dann beginnen die Erdarbeiten und die Vorbereitung der Fundamente. Die Isar muss für den späteren Dammbau umgeleitet werden. Ein Hochwasser führt dazu, dass der Damm um zwei Meter höher ausgeführt wird, als ursprünglich geplant. Die Arbeiten dauern bis 1958 an.

22. Mai 1959 – Das Beamtenhaus im Dorf Fall wird gesprengt

Sylvensteinspeicher * Das sogenannte Beamtenhaus im alten Dorf Fall wird gesprengt. Darin hat sich zuvor der letzte Bewohner von Fall verschanzt. Nun kann das Tal des Sylvensteinstausees vollständig geflutet werden.

12. Juni 1959 – Der Sylvensteinspeicher wird erstmals aufgestaut

Sylvensteinspeicher * Der Sylvensteinspeicher wird erstmals aufgestaut. Ergiebige Niederschläge füllen den Speichersee bis zum 16. Juni mit einem Spitzenzufluss von 626 Kubikmetern Wasser in der Sekunde. Das übertrifft das auf 600 Kubikmeter festgelegte sogenannte „Katastrophenereignis“ um 26 Kubikmeter. Zum Glück hat man die Höhe des Damms um zwei Meter höher ausgeführt als ursprünglich geplant. Dadurch kann Bad Tölz und München vor größeren Schäden bewahrt werden.

April 1995 – Nachrüstungsarbeiten am Sylvensteinspeicher beginnen



Sylvensteinspeicher * Die in den 1970er-Jahren beginnende Diskussion über den zu erwartenden Klimawandel führt ab dem Jahr 1995 zu Nachrüstungen des Sylvensteinspeichers. Zur zusätzlichen Hochwasserentlastung wird der Damm um weitere viereinhalb Meter erhöht.

1999 – Der Sylvensteinspeicher ist für Extremhochwasser vorbereitet

Sylvensteinspeicher * Der Sylvensteinspeicher ist optimal auf Extremhochwasser vorbereitet.

22. Mai 1999 – Das Pfingsthochwasser der Isar

München * Das sogenannte Pfingsthochwasser wird durch starke Regenfälle vom 20. bis 22. Mai 1999 im Alpenraum ausgelöst. Der Hochwasserscheitel ist am 23. Mai mit 830 Kubikmeter in der Sekunde erreicht. Die Auswirkungen in München sind die gewollte vollständige Überflutung der Isarauen. Die starke Strömung bringt viel Treibholz mit. Dank des Sylvensteinspeichers kommt es zu keiner großflächigen Stadtüberflutung.

23. August 2005 – Die „wilde Karwendel-Königin“ zeigt ihre Macht

München * Ein Isarhochwasser zwischen dem 21. und 24. August 2005 erreicht am 23. August ihren Scheitelpunkt. 1.060 Kubikmeter Isarwasser durchfluten die Stadt. Die „wilde Karwendel-Königin“ zeigt wieder einmal ihre Macht und was in ihr steckt. Zum Glück ist der Sylvensteinsee als Speicher und Rückhaltebecken vorhanden, da sonst 1.800 Kubikmeter in der Sekunde ungehindert durch München gedonnert wären.
